

## Weibsbilder in Frauenzimmern

pio – Am 25. Oktober von 10.30 bis 15.00 Uhr öffnet die Informations- und Kontaktstelle für Frauen (INFRA) ihre Türen weit. Als besondere Attraktion an diesem Tag der Offenen Tür erwartet die Bevölkerung eine Ausstellung von Werken, die Frauen der Kunstschule Liechtenstein zur Verfügung gestellt haben. Unter dem Titel «Weibsbilder in Frauenzimmern» setzen sich die Frauen mit dem Frauenkörper und dem Bild der Frau künstlerisch auseinander. Die Kunstschülerinnen setzen sich in den meisten Fällen auch zum ersten Mal einem Publikum aus. Manche von ihnen sind auch dementsprechend nervös und gespannt darauf, wie ihre Bilder und Skulpturen aufgenommen werden.

Diese Nervosität darf man wohl als fraulich bezeichnen: Männer scheinen weniger Mühe zu ha-

ben, ihre Leistungen der Öffentlichkeit zu zeigen (oder im schlimmsten Fall gar damit anzugeben). Frauen sind da zurückhaltender, manchmal machen sie einen gar nervös mit ihrer Selbsterniedrigung. Für Gabi Jansen von der INFRA ist es wichtig, dass Frauen ermutigt werden, neue Wege zu gehen. In der künstlerischen Betätigung können Frauen (Männer natürlich auch) lernen, auf die eigenen Kräfte zu bauen, Stärken zu fördern, Talente und Fähigkeiten zu sehen und weiterzuentwickeln. In der Entfaltung der Kreativität lässt sich Eigenständigkeit erreichen und ein höheres Selbstwertgefühl entwickeln. Das bestätigt eine der Künstlerinnen am Telefon. Wie die meisten der Ausstellerinnen ist sie seit Jahren an der Kunstschule. Sie sind immer noch länger geblieben, auch wenn Frust oder Angst vor dem Nicht-



weiter-kommen und Scheitern aufgekommen ist. Die Kunstschülerinnen begannen auf unterschiedlichen Stufen des Könnens, doch was in der INFRA gezeigt wird, ist auf durchwegs hohem Niveau. Vielleicht zögert die eine oder andere noch, sich Künstlerin zu nennen – was zur eingangs erwähnten Bescheidenheit und Zurückhaltung passen würde. Was ab nächsten Samstag gezeigt wird, lässt aber aufmerken und erwarten, dass die eine oder andere noch öfter ausstellen wird.

Liewo Oktober 1997